

102/ Frankfurt am Main, den 28. August 2007

(vgl. „Erziehungskunst“ 5/2006 und Info 101 v. 9.7.07)

Gewalt bei Waldorfschulern 2

Handlungsbedarf?

In der 2006 veröffentlichten Studie des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen unter Leitung von Professor Dr. Christian Pfeiffer zum Thema „Gewalt an Schulen“ wurden in zehn repräsentativen Regionen Deutschlands im Jahr 2005 annähernd 20.000 Schüler der Klassenstufen 4 und 9 befragt. Die Zeitschrift „Erziehungskunst“ stellte die Studie im Mai 2006 ausführlich vor. (vgl. auch die PM des Bundes vom 14.5.06). Da die Ergebnisse der Untersuchung nach Schulformen differenziert ausgewertet wurden, konnten sich kritische Medienberichte im Sommer 2007 explizit auf die Ergebnisse für Waldorfschulen beziehen. Zur Erinnerung:

4.Kl. Opfer						
mehr getreten	(27,0 zu 21,0)					Täter (FWS i.Vgl. zu Grundschule)
mehr massiv gehänselt	(38,7 zu 33,4)					(16,6 zu 13,9)
mehr Eigentum zerstört	(9,9 zu 7,6)					(20,7 zu 19,0)
mehr erpresst	(4,7 zu 2,8)					(0,9 zu 1,2)
mehr geprügelt						(0,5 zu 0,4)
						(18,8 zu 16,8)
9.Kl. Opfer	FWS	Gym	IGS	Real	HS	
mehr getreten	23,7	15,9	20,7	18,9	18,7	
weniger massiv gehänselt	6,6	8,1	9,5	9,1	8,5	
mehr Eigentum zerstört	12,7	8,6	12,0	9,3	11,4	
weniger erpresst	0,1	0,5	1,4	1,0	2,4	
9.Kl. Täter	FWS	Gym	IGS	Real	HS	
Treten	21,3	18,4	26,1	24,4	28,3	
massiv Hanseln	5,1	11,6	12,7	12,5	12,4	
Eigentum Zerstören	6,2	5,8	9,0	7,0	11,6	
Erpressen	0,1	0,5	1,4	1,0	2,4	
9.Kl. Delikttdater	FWS	Gym	IGS	Real	HS	
Schwarzfahren	77,2	69,7	60,4	62,2	59,3	
Ladendiebstahl	21,7	12,8	17,2	16,1	18,8	
Körperverletzung	7,6	8,9	18,2	16,9	24,8	
Vandalismus	15,1	11,5	16,0	16,6	15,3	
9. Kl. Familie	FWS	Gym	IGS	Real	HS	
Nicht mit beiden leibl.Eltern zus.	36,2	22,7	33,3	31,5	34,6	
Trennung erlebt	35,2	21,8	32,7	30,3	32,4	
Nach Sch Erwachsener zuhause	15,6	17,9	17,7	20,6	19,5	

Einige Ergebnisse zu Waldorfschulern werfen die Frage auf, ob die Waldorfschule ihr Selbstbild aktualisieren muss. Bei aller Erleichterung über den geringen „Täter“-Anteil bei Schülern der 9. Klasse geben der Vandalismus und die hohe Zahl der Schwarzfahrer und Ladendiebe zu denken: Gelten diese Taten als Kavaliersdelikte? Kann in der Schule etwas dagegen getan werden? Die Familiensituation der Neuntklässler zeigt einen erhöhten Zuwendungs- bzw. Betreuungsbedarf. Gehen Unterrichtsgestaltung und Schulorganisation darauf ein? Spiegelt sich die soziale Situation in den „Gewaltakten“ der Viertklässler?